



B E W E G U N G E N

NEW DANCE
MODERN DANCE

ES SPRICHT HERR DR. V. RANDOW

FREITAG 26. OKTOBER 1990
20.00 UHR

CASINO NECKARAU
EISENBAHNSTR. 4-8
M A N N H E I M

Mannheimer
MORGEN

Nr. 248 / Donnerstag, 25. Oktober 1990

Industrietempel vor dem Aus?

Kulturinitiative in Neckarau will weitermachen

Der Industrietempel in der ehemaligen Gummi- und Celluloidfabrik hinter dem Bahnhof Neckarau öffnet am Freitag, 26. Oktober, 20 Uhr, zum letzten Mal seine Pforten. Zwei Tanztheater-Ensembles und eine Musikgruppe aus den Niederlanden werden im Werks-Casino auftreten.

Außerdem spricht Dr. Andreas von Randow, der Leiter des Kulturzentrums Alte Hauptfeuerwache, zum Thema „Postmoderne und Initiativkultur“. Mit einem Fest wird der Abend ausklingen. Damit endet vorläufig ein kühnes Experiment alternativer Kulturarbeit: Seit Mai hatte eine Gruppe von dreißig jungen Leuten, die als Verein firmierte, die leerstehenden Fabrikräume mit Kulturveranstaltungen (Ausstellungen, Konzerten, Tanz- und Theateraufführungen) wiederbelebt. Dem Verein gelang es, sich ohne finanzielle Unterstützung der Stadt ausschließlich durch Partys und Eintrittsgelder zu finanzieren. Das Kulturamt stellte Ausfallbürgschaften in Aussicht, die aber – so der Vereinsvorsitzende Thomas Reutter gegenüber dem „MM“ – nie in Anspruch genommen werden mußten; so groß war die Resonanz auf die Industrietempel-Projek-

te. „Es ist möglich, daß sich so ein Verein trägt. Und darauf sind wir stolz“, erklärte Reutter.

Zugleich zollte er der Stadt Mannheim großes Lob. Städtische Institutionen hätten, wo immer dies möglich war, geholfen: Das Nationaltheater etwa stellte Podeste und Kostüme kostenlos zur Verfügung, die Feuerwehr überließ Strom-Aggregate, mit deren Hilfe der Industrietempel mit Energie versorgt werden konnte. Der Oberbürgermeister schließlich habe persönlich das Zustandekommen des Mietvertrags ermöglicht, der die mietfreie Überlassung der Räumlichkeiten garantierte. Er läßt am 15. November aus. Die Stadt hatte das Gelände im Neckarauer Industriegebiet von der Firma Braas erworben und von der Landesentwicklungsanstalt treuhänderisch verwalten lassen. Jetzt soll das gesamte Areal verkauft und eingeebnet werden.

Der Verein aber gibt trotzdem nicht auf. „Wir möchten so lange wie möglich hier bleiben – bis die Bagger kommen“, versichert Reutter. Auf jeden Fall wird die Kulturinitiative auch nach dem Verkauf des Grundstücks weiterbestehen. „Wir wollen gerne weitermachen. Alles was wir brauchen, sind Räumlichkeiten“, betont Reutter.

gespi

BEWEGUNGEN

NEW DANCE, AMSTERDAM

"KEINE FESSELN"

BEATE ZSCHIESCHE
SABINA HOLZER
KATHARINA CONRADI

TANZ
TANZ
TANZ u.
KONZEPT

MODERN DANCE, ROTTERDAM

"BLAUE LIEBE"

NIKI WENTHOLT
CONNI JANSEN

TANZ
TANZ u.
CHOREOGRAPHIE

EVA DILLMANN
VERONICA WINTER
CHRISTINA REGES
KIRSTEN GRÜNPÖTT

VOC.
VOC.
VOC.
VOC.

UNTER DER LEITUNG VON HERRN FAWCETT

JORIT DYKSTRA
LOTHAR ULLMEYER
TRINUS DE FRIES
SONJA GRIEFHAN
GUNTHER SCHWARZ

SAX.
SAX.
SAX.
SAX.
SAX. u.
MUSIK

POSTMODERNE UND INITIATIVKULTUR

EIN VORTRAG VON
HERRN DR. v. RANDOW

In diesem Stück geht es um die französische
Revolutionsheldin Charlotte Corday, die 1808
Jean Paul Marrat umbrachte.

Es tanzen drei Frauen, die alle Charlotte
Corday selber sind. Sie sitzt in einer Ge-
fängniszelle und wartet auf ihre Hinrichtung.

Die Vorstellung ist angelehnt an das Theater-
stück "Die Verfolgung und Ermordung des Jean-
Paul Marrat" von Peter Weiß.

Das Theaterstück stellt Charlotte als Schlaf-
süchtige in einer Irrenanstalt dar.

Die letzten Stunden vor der Hinrichtung.

Ist es Tag oder Nacht ?

Sie spricht zu sich selbst, begeht in Ge-
danken die Tat, um kurz darauf alles zu ver-
gessen.

Drei Ansichten einer verwirrten Frau. Das
Innenleben einer Heldin oder einer Verrückten?
Nicht die Realität, sondern das Unsichtbare
sucht sich seinen Weg ins Sichtbare. In der
Phantasie spielt sich vieles gleichzeitig ab,
die Zukunft passiert vor der Vergangenheit.

Wo ist das Jetzt ?